

Prüfprotokoll: Photovoltaik auf dem Reetdach – Brandschutz, Genehmigung und Fachbetrieb-Auswahl Schritt für Schritt

Ein Angebot von photovoltaik.info – Ihr unabhängiges Fachportal für Photovoltaik-Wissen, Angebotsvergleiche und fundierte Entscheidungshilfen rund um Solarenergie.

Für wen ist dieses Protokoll?

Sie besitzen ein Reetdachgebäude und wollen prüfen, ob eine Photovoltaikanlage (eine Anlage, die Sonnenlicht in elektrischen Strom umwandelt) dort sicher und genehmigungsfähig installiert werden kann. Dieses Arbeitsprotokoll begleitet Sie durch die drei kritischen Phasen: Vorprüfung, Behörden- und Versicherungskontakt sowie Angebotsvergleich mit dem Fachbetrieb.

Was Sie damit erreichen: Sie gehen in jedes Gespräch mit den richtigen Fragen, dokumentieren alle Antworten an einem Ort und erkennen unseriöse Angebote, bevor Sie einen Vertrag unterschreiben. Drucken Sie das Protokoll aus, haken Sie ab, füllen Sie die Felder aus und nehmen Sie es zu jedem Termin mit.

Warum das für Ihre Solarentscheidung zählt: Der Weg zur eigenen Solaranlage beginnt mit einer fundierten Planung. Bei einem Reetdach (einer traditionellen Dacheindeckung aus getrocknetem Schilfrohr) ist diese Planung deutlich anspruchsvoller als bei einem Ziegeldach. Wer hier unvorbereitet handelt, riskiert Versicherungslücken, Bußgelder oder im schlimmsten Fall einen Brand. Dieses Protokoll stellt sicher, dass Sie die Kontrolle behalten.

Hinweis zu Angaben und Grenzwerten in diesem Dokument: Alle genannten Abstandswerte und Regelungen orientieren sich an den aktuell verfügbaren Fachquellen, insbesondere den Richtlinien des VdS (Vertrauen durch Sicherheit, eine Organisation, die Sicherheitsstandards für die Versicherungswirtschaft entwickelt) und den jeweiligen Landesbauordnungen (LBO, die baurechtlichen Vorschriften der einzelnen Bundesländer). Da sich Vorgaben regional unterscheiden und regelmäßig aktualisiert werden, sind alle Werte als Orientierung zu

verstehen. Die für Ihr konkretes Projekt verbindlichen Werte erhalten Sie von Ihrer zuständigen Baubehörde und Ihrem Versicherer.

Teil 1: Vorprüfung – Bevor Sie den ersten Kontakt aufnehmen

Prüfen Sie diese Punkte selbst oder mit Hilfe eines Reetdachdeckers, bevor Sie Behörden, Versicherer oder Installationsbetriebe kontaktieren. So vermeiden Sie unnötige Termine und kennen von Anfang an mögliche Hindernisse.

Prüfpunkt	Status	Ihre Notiz / Messwert
Baujahr und Zustand des Reetdachs geprüft (Alter der aktuellen Eindeckung, letzte Neueindeckung oder Teilreparatur)	☐ ja ☐ nein	_____
Reststärke der Reetschicht eingeschätzt (ein erfahrener Reetdachdecker kann beurteilen, ob die Substanz für zusätzliche Belastung ausreicht)	☐ ja ☐ nein	_____
Dachneigung und Ausrichtung dokumentiert (Grad, Himmelsrichtung)	☐ ja ☐ nein	Neigung: ____° Ausrichtung: ____
Abstand zu Brandwänden gemessen – die VdS-Richtlinie 6023 nennt einen Richtwert von mindestens 1,25 m; Ihre Baubehörde kann abweichende Werte vorschreiben	☐ ja ☐ nein	gemessener Abstand: _____ m
Abstand zu Nachbargebäuden mit weicher Bedachung (brennbare Dacheindeckung wie Reet, Holzschindeln) gemessen – typischer Richtwert laut VdS: bis ca. 2,5 m, genaue Vorgabe laut LBO prüfen	☐ ja ☐ nein	gemessener Abstand: _____ m
Zuständige Baubehörde ermittelt (Bauamt der Gemeinde oder des Kreises)	☐ ja ☐ nein	Name: _____ Telefon: _____
Denkmalschutz betroffen? (Wenn ja, ist zusätzlich die Denkmalschutzbehörde einzubeziehen, was den Genehmigungsprozess deutlich verlängern kann)	☐ ja ☐ nein	Ansprechpartner: _____

Prüfpunkt	Status	Ihre Notiz / Messwert
Bezirksschornsteinfeger informiert (zuständig für die feuerungstechnische Beurteilung und kann Hinweise zur Brandschutzbewertung geben)	☐ ja ☐ nein	Name: _____
Bestehende Gebäudeversicherung kontaktiert und Reaktion dokumentiert (Klären Sie vorab, ob Ihre Police eine PV-Anlage auf einem Reetdach überhaupt einschließen kann)	☐ ja ☐ nein	Versicherer: _____ Antwort: _____

Ergebnis der Vorprüfung:

Wenn Sie bei mehr als zwei Punkten „nein“ angekreuzt haben, holen Sie diese Informationen zuerst ein. Ohne diese Grunddaten kann kein seriöser Fachbetrieb ein belastbares Angebot erstellen.

Teil 2: Fragen an die Baubehörde und den Versicherer

Nehmen Sie diesen Abschnitt mit zum Termin oder haben Sie ihn beim Telefonat vor sich. Notieren Sie die Antworten wörtlich, einschließlich des Namens Ihres Ansprechpartners und des Datums. Diese Dokumentation brauchen Sie später für den Fachbetrieb und die Versicherung.

Fragen an die Baubehörde

1. Ist für meine geplante Anlage eine Baugenehmigung (Bauantrag) erforderlich, und welche Unterlagen werden dafür benötigt?

Hintergrund: In vielen Bundesländern sind PV-Anlagen auf Standarddächern genehmigungsfrei. Bei Reetdächern gilt diese Befreiung häufig nicht, weil die Landesbauordnung Sonderregelungen für „weiche Bedachung“ (brennbare Dacheindeckungen) vorsieht. Die Regelungen unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland erheblich.

Antwort: _____

Ansprechpartner / Datum: _____

2. Welche konkreten Abstandsregelungen gelten laut der für mein Bundesland gültigen Landesbauordnung (LBO)?

Hintergrund: Die LBO regelt Mindestabstände zu Grundstücksgrenzen, Nachbargebäuden und Brandwänden. Bei Reetdächern können verschärfte Abstände gelten.

Antwort: _____

3. Muss die Feuerwehr oder eine andere Stelle (z. B. Brandschutzdienststelle) in das Genehmigungsverfahren eingebunden werden?

Antwort: _____

4. Gibt es in meiner Kommune oder meinem Kreis bereits genehmigte Referenzprojekte für PV auf Reetdächern?

Antwort: _____

Fragen an den Versicherer

5. Welche Nachweise fordert die Versicherung für eine Deckungszusage?

Hintergrund: Viele Gebäudeversicherer verlangen ein Brandschutzkonzept, das sich an den VdS-Richtlinien (insbesondere VdS 6023 – „Photovoltaik-Anlagen auf Dächern mit brennbaren Baustoffen“) orientiert. Ohne diese Zusage riskieren Sie, dass ein Schaden nicht reguliert wird.

Antwort: _____

6. Führt die Installation einer PV-Anlage auf meinem Reetdach zu einer Prämienhöhung, und wenn ja, in welcher Größenordnung?

Hintergrund: Die Prämienveränderung hängt vom Einzelfall ab. Erfahrungswerte schwanken stark je nach Versicherer, Anlagengröße und Schutzkonzept. Lassen Sie sich einen konkreten Betrag oder eine Spanne nennen.

Antwort: _____

7. Welche Auflagen macht der Bezirksschornsteinfeger im Hinblick auf den Brandschutz?

Antwort: _____

Kostenloser Angebotsvergleich

Teil 3: Checkliste zur Auswahl des Fachbetriebs

Dieses Vergleichsblatt ist das Kernstück Ihres Protokolls. Stellen Sie jedem Anbieter dieselben Fragen und tragen Sie die Antworten direkt ein. So vergleichen Sie nicht Äpfel mit Birnen, sondern identische Kriterien.

Wichtig: Ein seriöser Fachbetrieb für Reetdach-PV muss nachweisbare Erfahrung mit brennbaren Bedachungen haben. Eine reine PV-Fachfirma ohne Reetdach-Kompetenz reicht nicht aus.

Frage / Kriterium	Anbieter 1	Anbieter 2	Anbieter 3
Firmenname, Ansprechpartner, Datum	_____	_____	_____
Wie viele PV-Projekte auf Reetdächern wurden bereits realisiert?	_____	_____	_____
Können Referenzprojekte mit Fotos und Kontaktdaten der Auftraggeber vorgelegt werden?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Welches Montagesystem wird vorgeschlagen? (z. B. aufgeständert mit Abstand zum Reet, Klemmsystem, oder Indach-Lösung auf Kunstreet)	_____	_____	_____
Wird eine nicht brennbare Zwischenschicht (Brandschutzplatte aus z. B. Kalziumsilikat oder einem vergleichbaren Material) zwischen Modulen und Reet verbaut?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Wird mit einem erfahrenen Reetdachdecker zusammengearbeitet, der die Dachsubstanz vor und nach der Montage beurteilt?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Ist eine Lichtbogen-Schutzeinrichtung (AFCI – ein Gerät, das gefährliche elektrische	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Frage / Kriterium	Anbieter 1	Anbieter 2	Anbieter 3
Lichtbögen in der Anlage erkennt und abschaltet) im Wechselrichter integriert oder separat vorgesehen?			
Wird ein Feuerwehrscharter (DC-Freischalter, eine Vorrichtung, die die Anlage im Brandfall spannungsfrei schaltet, damit die Feuerwehr gefahrlos löschen kann) installiert?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Wie wird die Kabelführung realisiert? (Die Leitungen dürfen nicht durch die brennbare Reetschicht verlaufen – typisch sind Lösungen über Metallrohre oder externe Kabelkanäle)	_____	_____	_____
Ist die fachgerechte Abdichtung aller Durchdringungspunkte (Stellen, an denen Befestigungen oder Kabel durch das Dach geführt werden) im Angebot enthalten?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Wird ein schriftliches Brandschutzkonzept erstellt, das der Versicherung vorgelegt werden kann?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Wird ein Blitz- und Überspannungsschutz nach VDE 0185 (eine Norm, die Schutzmaßnahmen gegen Blitzschlag regelt) und VDE 0100 (Normenreihe für die Errichtung elektrischer Anlagen) eingeplant?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein
Gesamtpreis inkl. Mehrkosten für Sonderlösungen (Brandschutzplatten, spezielle Montage, Reetdachdecker-Einsatz, Brandschutzkonzept)	€ _____	€ _____	€ _____
Gewährleistung auf Montage und Dachdichtigkeit (Dauer, Umfang)	_____	_____	_____
Zeitraumen von Auftragserteilung bis Fertigstellung	_____	_____	_____

Teil 4: Rote-Flaggen-Check – Warnsignale im Angebot erkennen

Gehen Sie diese Liste durch, nachdem Sie alle Angebote erhalten haben. Jedes angekreuzte Feld ist ein ernstes Warnsignal. Ab zwei Markierungen bei einem Anbieter sollten Sie diesen aus der engeren Wahl nehmen.

Technische Warnsignale

- ☐ Der Anbieter will Module **direkt auf die Reetschicht schrauben**, ohne nicht brennbare Zwischenschicht oder aufgeständertes System mit Abstand. Das widerspricht dem Grundprinzip der VdS-Richtlinie 6023.
- ☐ Brandschutzplatten oder AFCI werden als „**nicht notwendig**“ oder „optional“ bezeichnet. Beides sind zentrale Sicherheitskomponenten bei brennbarer Bedachung.
- ☐ Die **Kabelführung durch die Reetschicht** wird als unproblematisch dargestellt. Kabel in direktem Kontakt mit brennbarem Material sind eine der häufigsten Brandursachen bei PV-Anlagen auf solchen Dächern.
- ☐ Es wird **kein Blitz- und Überspannungsschutz** eingeplant oder nur vage erwähnt.

Organisatorische Warnsignale

- ☐ Es liegen **keine Referenzprojekte** auf Reetdächern vor. Allgemeine PV-Erfahrung genügt bei diesem Dachtyp nicht.
- ☐ **Kein Reetdachdecker** wird in die Planung oder Montage einbezogen. Ohne Dachdecker-Expertise kann die Dichtigkeit und Statik des Reetdachs nach der Montage nicht gewährleistet werden.
- ☐ Die **Kommunikation mit Versicherung und Baubehörde** wird vollständig dem Kunden überlassen, ohne Unterstützung oder Vorlagen.
- ☐ Es gibt **kein schriftliches Angebot** mit Detailbeschreibung der Montage, der verwendeten Materialien und der Brandschutzmaßnahmen.
- ☐ Der Anbieter drängt auf schnelle Unterschrift und **verweigert eine Bedenkzeit** für den Angebotsvergleich.

Ihre Bewertung:

	Anbieter 1	Anbieter 2	Anbieter 3
Anzahl markierter Warnsignale	_____	_____	_____
Weiter in Betracht ziehen?	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein	☐ ja ☐ nein

Teil 5: Typisches Szenario – Was die meisten unterschätzen

Situation: Ein Eigentümer in Schleswig-Holstein lässt sich ein PV-Angebot für sein Reetdach erstellen. Der Anbieter hat gute Bewertungen, aber ausschließlich Erfahrung mit Ziegeldächern. Im Angebot fehlen Brandschutzplatten und ein Brandschutzkonzept. Der Eigentümer unterschreibt.

Was passiert: Die Anlage wird installiert. Die Gebäudeversicherung erhält keine Meldung. Zwei Jahre später entsteht ein kleiner Kabelbrand. Die Versicherung prüft die Anlage, stellt fest, dass kein VdS-konformes Brandschutzkonzept vorliegt, und verweigert die Regulierung. Der Schaden beträgt einen fünfstelligen Betrag. Der Eigentümer bleibt darauf sitzen.

Was dieses Protokoll verhindert: Hätte der Eigentümer Teil 3 und Teil 4 dieses Protokolls verwendet, wäre das fehlende Brandschutzkonzept sofort aufgefallen. Der Versicherungskontakt in Teil 2 hätte die Anforderungen vorab geklärt.

Merksatz: Die Mehrkosten für eine fachgerechte Reetdach-PV-Installation (spezielle Montage, Brandschutzkonzept, Reetdachdecker-Beteiligung) liegen erfahrungsgemäß deutlich über einer Standardinstallation. Die genaue Höhe hängt von Dachgröße, Anlagengröße und regionalen Gegebenheiten ab. Holen Sie sich hierfür konkrete Vergleichsangebote über Teil 3. Diese Mehrkosten sind eine Investition in Ihre Versicherbarkeit und Ihre Sicherheit.

Teil 6: Projekt-Zeitplan – Ihr persönlicher Fahrplan

Tragen Sie Ihre geplanten und tatsächlichen Termine ein. Die Reihenfolge ist wichtig: Versicherung und Baubehörde kommen vor der Angebotsannahme, nicht danach.

Schritt	Geplanter Termin	Erledigt am	Ansprechpartner / Notiz
1. Vorprüfung (Teil 1) abgeschlossen	_____	_____	_____
2. Erstkontakt mit Gebäudeversicherung	_____	_____	_____
3. Kontakt mit Baubehörde / ggf. Denkmalschutz	_____	_____	_____
4. Rücksprache mit Bezirksschornsteinfeger	_____	_____	_____
5. Mindestens 3 Angebote eingeholt (Teil 3)	_____	_____	_____
6. Rote-Flaggen-Check durchgeführt (Teil 4)	_____	_____	_____
7. Anbieter ausgewählt und beauftragt	_____	_____	_____
8. Baugenehmigung erteilt	_____	_____	_____
9. Versicherung hat Deckungszusage erteilt	_____	_____	_____
10. Baubeginn Montage	_____	_____	_____
11. Abnahme durch Fachbetrieb und Reetdachdecker	_____	_____	_____

Schritt	Geplanter Termin	Erledigt am	Ansprechpartner / Notiz
12. Freigabe durch Versicherung / Behörde	_____	_____	_____
13. Anlage in Betrieb genommen	_____	_____	_____

Tipp zur Zeitplanung: Rechnen Sie für den gesamten Prozess – von der Vorprüfung bis zur Inbetriebnahme – mit mehreren Monaten. Genehmigungsverfahren, insbesondere bei Denkmalschutz, können allein mehrere Wochen dauern. Planen Sie Puffer ein.

Warum das für Ihre Solarentscheidung entscheidend ist

Eine Photovoltaikanlage auf dem Reetdach ist kein Standardprojekt. Die Schnittstelle aus Brandschutz, Baurecht und Versicherungsrecht macht es zu einer Aufgabe, bei der ein einziger übersehener Punkt das gesamte Projekt gefährden kann. Dieses Protokoll gibt Ihnen ein System, das genau diese Punkte sichtbar macht, bevor sie zu Problemen werden. Wer strukturiert plant, behält die Kontrolle über Kosten, Zeitrahmen und Sicherheit – und macht den Schritt zur eigenen Solaranlage auch auf dem Reetdach möglich.

Zusammenfassung und nächste Schritte

Sie haben jetzt ein vollständiges Arbeitsprotokoll, das Sie durch alle Phasen Ihres Reetdach-PV-Projekts führt. Nutzen Sie es aktiv:

1. **Drucken Sie es aus** oder speichern Sie es auf Ihrem Tablet.
 2. **Füllen Sie Teil 1 aus**, bevor Sie den ersten Kontakt herstellen.
 3. **Nehmen Sie Teil 2 mit** zu jedem Behörden- und Versicherungstermin.
 4. **Vergleichen Sie systematisch** mit Teil 3 und prüfen Sie mit Teil 4.
 5. **Halten Sie Ihren Zeitplan in Teil 6** aktuell.
-

Jetzt Angebote vergleichen: Holen Sie sich bis zu 3 kostenlose Angebote von geprüften Fachfirmen und finden Sie einen Betrieb mit Reetdach-Erfahrung.

Ihr nächster Schritt vor Ort: Sprechen Sie mit einem Reetdachdecker-Meisterbetrieb in Ihrer Region, um den Zustand Ihres Dachs professionell bewerten zu lassen. Fragen Sie gezielt nach Erfahrung mit PV-Montagen auf Reet. Ihre Handwerkskammer oder die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) können bei der Suche helfen.

Dieses Protokoll ersetzt keine rechtliche, versicherungstechnische oder bautechnische Beratung. Es dient der strukturierten Vorbereitung Ihrer Gespräche mit Behörden, Versicherungen und Fachbetrieben. Alle Angaben ohne Gewähr.

Speichern oder drucken Sie dieses Dokument, damit Sie es griffbereit haben.

photovoltaik.info – Ihr unabhängiges Fachportal für Photovoltaik-Wissen,
Angebotsvergleiche und fundierte Entscheidungshilfen rund um Solarenergie.

→ <https://www.photovoltaik.info>

Weitere kostenlose PDF-Ratgeber, Checklisten und Protokolle finden Sie im Download-Bereich:

JvGLabs – AI visibility architecture

Kostenloser Angebotsvergleich

Viele weitere PDFs kostenlos im Download-Bereich